

**EBWE-Jahrestagung – Stellungnahme der Gouverneurin des Vereinigten Königreichs,  
28. Mai**

1. Ich möchte der lettischen Regierung meinen Dank dafür aussprechen, dass sie die EBWE-Jahrestagung 2026 ausrichtet und die internationale Gemeinschaft in diesem für die Region so entscheidenden Moment versammelt.
2. Erneut bietet sich uns ein globaler Ausblick voller Herausforderungen und Ungewissheiten. Die EBWE und das gesamte multilaterale System spielen bei der Unterstützung von Gemeinschaften, die besonders stark von Krisen, Konflikten und dem Klimawandel betroffen sind, sowie bei der Förderung eines kräftigen und nachhaltigen Wirtschaftswachstums eine wichtige Rolle.
3. Letztes Jahr in London habe ich dem Strategie- und Kapitalrahmen (SCF) gerne zugestimmt und ich bin erfreut über die großen Fortschritte, die bereits gemacht wurden. Für das Vereinigte Königreich ist es auch weiterhin von großem Wert, dass die Bank die grüne Agenda in den Mittelpunkt stellt: Alle ihre Tätigkeiten sind nach wie vor am Pariser Abkommen ausgerichtet und mehr als 50 Prozent des gesamten Investitionsvolumens der Bank fließt in grüne Finanzierungen. Gleichermaßen unterstützt das Vereinigte Königreich die Arbeit der Bank hinsichtlich Geschlechtergleichstellung, Inklusion und Humankapital. Diese Bereiche sollten auch in Zukunft einen hohen Anteil der Projekte der Bank ausmachen und wirtschaftliche Chancen erschließen. Außerdem begrüßt das Vereinigte Königreich die erfolgreiche Ausweitung der Investitionen der Bank auf Subsahara-Afrika. Dies bildet einen bedeutenden Meilenstein der Erweiterung der Bank.
4. Ich werde mich in meinen Anmerkungen auf die thematischen Prioritäten der EBWE für die diesjährige Jahrestagung konzentrieren: Ukraine, Konfliktbewältigung und wirtschaftspolitische Steuerung.
5. **Erstens, zur Ukraine.** Das Vereinigte Königreich verurteilt nach wie vor den illegalen russischen Einmarsch in die Ukraine. Es tritt für die Souveränität der Ukraine ein und unterstützt ihre Widerstandskraft und zukünftige Erholung. Es begrüßt den hinsichtlich Umfang und Wirkung

beispiellosen Einsatz der EBWE für die Ukraine, sei es in Bezug auf die Energieversorgung, die Infrastruktur oder den Privatsektor. Seit dem Beginn des Krieges hat die Bank dafür mehr als 9,5 Mrd. Euro eingesetzt. Es ist richtig, dass die Ukraine für die Bank auch weiterhin die höchste Priorität darstellt. Das Vereinigte Königreich steht vollends hinter der Entschlossenheit der EBWE, die Ukraine in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen, wenn sie ihre Investitionen auf Grundlage der Kapitalerhöhung ausweitet. Das Vereinigte Königreich hat kürzlich seine zweite Rate der Kapitalerhöhung gezahlt und ruft alle Mitglieder dazu auf, diese wichtige Zusage des Jahres 2023 einzuhalten. Die Resolution des Gouverneursrates und sein Engagement für den Wohlstand in der Ukraine hat die entschiedene Unterstützung des Vereinigten Königreichs.

6. Das Vereinigte Königreich begrüßt außerdem die Bemühungen der EBWE, Reparaturarbeiten am Standort des Kernkraftwerks Tschernobyl zu koordinieren. Es ist fest entschlossen, sich für die nukleare Sicherheit der Ukraine einzusetzen, und sieht dem Ergebnis der Machbarkeitsstudien für Phase 2 der Reparaturarbeiten erwartungsvoll entgegen.
7. Es muss jedoch noch mehr getan werden. Als größte institutionelle Anlegerin in der Ukraine sollte die Bank ihre Aktivitäten zur Deckung der dringendsten Bedarfe des Landes auch in Zukunft ausweiten, unter anderem durch innovative Finanzierungen und die Mobilisierung von Privatkapital. Damit die Ukraine erhält, was sie benötigt, müssen wir zusammenarbeiten und unnötige Hindernisse aktiv aus dem Weg räumen. Dies bedeutet, dass wir den für die EBWE zentralen Grundsatz des offenen Auftragswesens respektieren und die Beschaffungsbeschränkungen, die derzeit für Finanzierungen über die Ukraine-Fazilität der Europäischen Union gelten, dringend abbauen müssen. Gleichzeitig gilt es zu verhindern, dass zukünftige Geberhilfen, die über multilaterale Entwicklungsbanken bereitgestellt werden, vergleichbaren Einschränkungen unterliegen, denn sie schwächen die Fähigkeit dieser Institution zur Unterstützung bedeutender Partner.
8. **Zweitens, zur Unterstützung von Volkswirtschaften, die unter Konflikten leiden.** Der Konflikt im Nahen Osten ist die dringlichste globale Herausforderung, vor der wir derzeit stehen. Er hat nach wie vor erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Energiepreise. Alle Parteien müssen sich zusammenfinden und auf eine dauerhafte

Lösung des Konflikts einigen, damit die Straße von Hormus sicher und frei passiert werden kann. Das Vereinigte Königreich begrüßt die Bemühungen der EBWE, die weitreichenden wirtschaftlichen Konsequenzen des Konflikts in allen Einsatzregionen der Bank abzumildern.

9. Das Vereinigte Königreich begrüßt außerdem die gemeinsame Stellungnahme mehrerer multilateraler Entwicklungsbanken vom 18. Mai, in der sie ihre Unterstützung bei der Bewältigung der Auswirkungen des Nahost-Konflikts zusagen („Pledging Support to Address Impacts of the Middle East Conflict“). Als Anteilseigner mehrerer internationaler Finanzinstitutionen stellen wir fest, dass die größte Wirkung erzielt wird, wenn multilaterale Entwicklungsbanken als System zusammenarbeiten und zur Bewältigung globaler Schocks ihre Finanzmittel, politischen Beratungsdienste und technische Fachkompetenz bündeln. Das Vereinigte Königreich ruft die EBWE und andere multilaterale Entwicklungsbanken dazu auf, gemeinsam den Zugang zu wesentlichen Gütern (wie Energie und Nahrungsmittel) zu sichern und dabei negative Spillover-Effekte für Dritte möglichst gering zu halten; gezielte und zeitlich begrenzte Unterstützungsmaßnahmen mit politischer Beratung und technischen Hilfen für besonders schutzbedürftige Menschen zu flankieren; und die längerfristige Resilienz zu stärken, unter anderem durch Investitionen, die zur Diversifizierung der Energiequellen beitragen.
10. **Abschließend zur wirtschaftspolitischen Steuerung.** Zuverlässige wirtschaftspolitische Steuerung spielt eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung von Investitionshemmnissen und dem Ausbau des Bestands an finanzierungsfähigen Projekten, was wiederum Privatkapital mobilisiert. Das Vereinigte Königreich begrüßt den verstärkten Fokus der EBWE auf wirtschaftspolitische Steuerung als strategische Priorität für ihre Einsatzländer. Es erkennt an, dass wirtschaftspolitische Steuerung unverzichtbar ist, um ein Umfeld zu schaffen, das die Mobilisierung privater Investitionen ermöglicht und zur Erfüllung des Mandats der Bank beiträgt. Für die Ukraine ist dies in ähnlicher Weise entscheidend wie für andere Volkswirtschaften, die unter Konflikten leiden: Eine starke Governance ist von zentraler Bedeutung, um den Aufschwung, Stabilität und die umfassende Mobilisierung privater Investitionen zu fördern.

11. Das Vereinigte Königreich sieht die Förderung der Mobilisierung von Privatkapital als zentrales Ziel der Reformbestrebungen multilateraler Entwicklungsbanken und drängt in diesem Bereich weiterhin auf ehrgeizigere Ziele. Es begrüßt die Bestrebungen der EBWE, auf Innovationen wie Signifikante Risikotransfers und „Originate to Share“-Modelle zu setzen, die Bilanzkapazitäten für weitere Kreditvergaben freisetzen. Auf vergleichbare Weise kommt dem Vereinigten Königreich die Rolle zu, seinen starken Finanzdienstleistungssektor zum Tragen zu bringen, um zu gewährleisten, dass Privatkapital weltweit zu Wachstum und Entwicklung und unter anderem zur Erholung und zum Wiederaufbau der Ukraine beiträgt. Angesichts des fiskalischen Drucks, den wir alle spüren, müssen wir smarter und innovativer vorgehen: In einer Welt, in der die öffentlichen Finanzen dem Ausmaß der Herausforderungen immer weniger gerecht werden können, müssen wir die Kapazitäten des Systems der multilateralen Entwicklungsbanken vollends ausschöpfen.
12. Das Vereinigte Königreich blickt auch der Ausrichtung des G20-Gipfels im kommenden Jahr erwartungsvoll entgegen. Dabei werden wir das Ziel verfolgen, auf der Arbeit vorheriger Präsidentschaften aufzubauen und die Reform der multilateralen Entwicklungsbanken durch enge Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern wie der EBWE voranzutreiben. Wir wollen weiterhin erkunden, mit welchen zusätzlichen Maßnahmen multilaterale Entwicklungsbanken ihre Bilanzkapazitäten besser ausschöpfen können. Dabei wollen wir auf der erfolgreich umgesetzten Überprüfung der Rahmen für eine angemessene Eigenkapitalausstattung aufbauen und auf Mutual-Reliance-Vereinbarungen hinwirken, sodass multilaterale Entwicklungsbanken besser als System zusammenarbeiten können. Die internationale Finanz- und Entwicklungsarchitektur ist für Investoren und Empfängerländer zu fragmentiert und komplex geworden. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, häufiger koordinierte Ansätze zu verfolgen.
13. Ich möchte diese Gelegenheit wahrnehmen, um der Präsidentin der Bank, der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen Dank auszusprechen – für ihre Führungsstärke und ihr Engagement in allen Einsatzländern der Bank sowie für die hohe Leistung und starken Ergebnisse im vergangenen Jahr.
14. Ich danke Ihnen.